

TIROLER LANDESINNUNG FORDERT DIGITALE BAUEINREICHUNG

WICHTIGER SCHRITT FÜR DIE ZUKUNFT

Die digitale Baueinreichung stellt einen großen Schritt in Richtung weiterer Optimierung und Modernisierung der Verwaltung dar.

Eine von der Landesinnung Bau initiierte Umfrage zeigt die Dringlichkeit eines Wandels in der Abwicklung von Bauverfahren. Der Großteil der knapp 200 Befragten empfindet die bisherigen Durchführungen als langwierig, bürokratisch und projektverzögernd. Um in diesem Bereich eine Verbesserung zu erzielen, müssen die Potentiale der Digitalisierung genutzt werden. Laut dem Landesinnungsmeister Anton Rieder gehe es keinesfalls darum, auf Vorschriften zu verzichten, sondern verlässliche, valide, transparente und digitale Bauverfahren zu ermöglichen.

Innovative Lösungen

Wien nimmt hier eine Vorreiterrolle ein: Seit kurzem wird dort das gesamte Verfahren – von der Einreichung bis zur Fertigstellung – digital abgewickelt. Dies spart allen Beteiligten Zeit, Papier und Geld. Auch in Tirol gibt es Lösungen für digitale Bauverfahren. Die Landesinnung Bau befindet sich hier im intensiven Austausch mit den Experten von Kufgem, welche digitale Produkte für die kommunale Verwaltung bereitstellen. Mit der Software des IT-Systemhauses können die für die Einreichung notwendigen Unterlagen automatisiert in das Schema der Verfahrensverwaltung übernommen werden. Dabei führt die Software den Sachbearbeiter von der Anlage des Verfahrens bis zum Abschluss. Dokumente und Benachrichtigungen wer-



Digitale Bauverfahren führen zu einer erheblichen Optimierung des Systems, von der alle Beteiligten profitieren.

den den Parteien digital, falls keine digitale Zustellung möglich ist, analog zugestellt. Dies führt zu raschen Durchlaufzeiten und erhöht die Transparenz in Bauverfahren. „Mittelfristig werden digitale Prozesse zum Standard gehören. Die erforderlichen Produkte dafür gibt es, allerdings halten viele Tiroler Gemeinden noch immer an der analogen Abwicklung fest. Für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandortes ist eine rasche Implementierung digitaler Verfahren äußerst sinnvoll“, betont Landesinnungsmeister Anton Rieder.

Investitionen wichtiger denn je

Neben der Optimierung digitaler Bauverfahren braucht es gerade jetzt Investitionen, die Wachstum und Wohlstand ermöglichen. Geplante

Projekte rund um die Infrastruktur und die Errichtung öffentlicher Gebäude sollten laut Rieder nicht aufgeschoben werden. Der Landesinnungsmeister appelliert an die Gemeinden: „Die heimische Bauwirtschaft ist ein wichtiger Konjunktur- und Beschäftigungsmotor im Land. Es hängt viel am Bau – nicht nur die Baufirmen, sondern auch zahlreiche vor- und nachgelagerte Branchen leisten bei guter Auftragslage einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen.“ ●

WKO 
WIRTSCHAFTSKAMMER TIROL
 Landesinnung Bau